



Finn, Heinz und Stella Lux mit Peter am Katse Stausee

Meine Eindrücke von Lesotho

von Finn Lux, 13 Jahre

Tag 1:

Wir kamen schon früh in der Schule an, da wir früh am Morgen von Clarens aufgebrochen sind. Als wir mit dem Auto durch das Tor der Schule gefahren sind, sahen wir gleich einige Kinder auf dem Schulhof warten. Gleich beim Aussteigen war es erst etwas unangenehm und komisch für mich so sehr im Mittelpunkt zu stehen, da uns die Schüler alle anstarrten. Schön war es auch wie gleich einige auf dem Weg zu dem Zimmer, wo wir dann gleich die Kleider, Süßigkeiten, usw. austeilten, nett winkten und einen anlachten. Erst war es ein wenig hektisch, aber nachdem alles aufgestellt wurde versammelten sich alle Kinder in dem Raum und wir wurden begrüßt.

Dann begann die Austeilung. Erst bekamen die Kinder eine Tüte mit Namen und Armbänder, dann legten meine Schwester und ich jedem Kind Äpfel und Süßigkeiten in ihre Tüte und dann nahmen sie sich noch ihre jeweils benötigten Kleider. Für mich waren beim Austeilen die sehr verschiedenen Reaktionen der Kinder sehr interessant. Die einen die sich sehr freuten und strahlend mit glücklichem Grinsen bedankten und auch die anderen die etwas zurückhaltender waren und ihre Freude so nicht ganz zeigen konnte, aber man trotzdem merkte, dass sie sich heimlich sehr freuten. Bei einigen kurzen „Pausen“ konnte man auch zum Beispiel sehen wie viele vor der Tür schon gleich ihre Süßigkeiten fröhlich aßen.



Als wir fertig wurden, sollten wir Fotos machen. Hier war es ganz schön wie die Kinder stolz ihre neu bekommenen Sachen vor sich hielten. Sehr interessiert waren die Kinder auch als meine Schwester mit ihrer Sofortbildkamera Fotos schoss und sogleich standen alle um sie herum und tippten sie von allen Seiten an. Als meine Schwester und ich uns nach Ende der Fotos auf einen Vorsprung setzten kamen oft Kinder um zu fragen dass meine Schwester noch ein Foto machen könnte, aber wir mussten leider sagen, dass die Kamera schon leer ist. Besonders schön war es von einer Gruppe aus drei Mädchen, die sich traute auf uns zuzugehen und mit uns kurz sprach.



Dann wurden uns die beiden neuen Jungeninternate gezeigt und dann gingen wir vorbei an den Gemüsegärten zur Küche wo gerade zum Essen aufgerufen wurde. Alle stellten sich in einer Reihe an und bekamen erst Maisbrei und dazu noch eine Art Erbsensoße. Wir probierten sie auch und ich fand sie ehrlich gesagt sehr lecker nur ein wenig zu scharf für meinen Geschmack. Dann besuchten wir noch das Mädcheninternat.

Sehr erschreckend war es danach als wir die weiter außen liegenden alten „Häuser“ für die Jungen sahen, die viel zu klein, Bett an Bett, und direkt neben den Schweineställen waren. Außerdem waren die meisten Fenster zerbrochen.

Tag 2

An diesem Tag besuchten wir Katse. Wir fuhren schon so los um bei der Fahrt noch teils den Sonnenaufgang zu sehen. Es war eine lange Fahrt und sehr kurvig aber der Ausblick war fantastisch. Auf dem Weg sah man viele kleine Hütten und am Straßenrand viele Leute, sowohl Kinder auf ihrem Schulweg als auch einige Hüter mit ihren Tieren.

Tag 3

Als wir am Morgen verschlafen in der Schule ankamen, durften wir bei dem Morgenappell an der Schule zuhören und zuschauen. Außerdem sangen sie extra für uns ein wirklich schön klingendes Lied mithilfe einer Art selbstgebauten „Schlagzeug“.

Dann machten wir uns auf den Weg zur Grundschule, um dort Süßigkeiten zu verteilen. Dort bekamen wir auch direkt eine kleine Vorführung zum Sehen. Als dann die Lehrerin den Kindern mitteilte, dass sie jetzt Süßigkeiten bekommen, waren alle sofort voller Freude. Sie stellten sich alle in Reihen auf und wir gaben ihnen die Süßigkeiten in ihre offenen Hände. Strahlend sah man die kleinen, süßen Kinder in die Klassenzimmer gehen. Als wir dann beim Weggehen nochmal in die Klassenzimmer schauten winkten und lachten uns alle entgegen. Dann teilten wir noch einigen Kindern, die für sie gestrickten Pullover aus.

Danach kam es dann zu einem der Highlights des Ausflugs, denn wir konnten endlich unsere Patenkinder persönlich treffen und mit ihnen reden und so mehr darüber erfahren, was ihre Hobbies sind, was sie später mal studieren wollen und was sie hier so in ihrer Freizeit machen und noch vieles mehr. Dann spielte ich mit den Jungs noch Kicker und meine Schwester lernte Spiele, die sie dort spielen und sie zeigte den Mädchen Spiele, die wir im Pausenhof spielen.

Alles im allem würde ich sagen, dass der Ausflug eine sehr, sehr interessante Erfahrung war, da ich es so sehen konnte wie es dort generell wirklich aussieht und auch vor allem wer unsere Patenkinder wirklich sind und persönlich mit ihnen zu reden.